

Nützliche Hinweise finden Sie hier:



www.starkregengefahr.de
oder bei Ihrer Kommune.



www.urbach.de



Wie verhalte ich mich bei Hochwasser oder Starkregen?

Auszuschalten sind:

- + Strom (Sicherheit raus), Haupthähne für Gas, elektrische Geräte sowie Heizungen in Räumen, die volllaufen können.

Allgemeine Hinweise:

- + Befolgen Sie die Anweisungen der Rettungskräfte.
- + Verschließen Sie leck geschlagene Tanks, um das Risiko einer Explosion zu vermeiden – begeben Sie sich durch ausgetretene Gefahrstoffe dabei nicht selbst in Gefahr.
- + Betreten Sie keine Keller oder Tiefgaragen. Bereits wenige Zentimeter Wasser können Türen blockieren und eine Flucht unmöglich machen.
- + Bei einem Einsatz ist die Feuerwehr stark ausgelastet. Kontaktieren Sie diese nur in dringenden Notfällen, wenn beispielsweise gefährdete Personen oder Tiere in Sicherheit gebracht werden müssen oder Schadstoffe wie Heizöl austreten oder Gasgeruch auftritt. Ansonsten gilt: Wenden Sie sich an andere Betroffene und organisieren Sie Nachbarschaftshilfe.
- + Meiden Sie überflutete Straßen und Flächen. Die starke Strömung kann Sie mitreißen und Ihrem Auto droht ein Motorschaden.
- + Beginnen Sie mit den Abpumparbeiten gefluteter Räume erst, wenn Sie sicher sind, dass der Grundwasserspiegel ausreichend gesunken ist. Ein vorschnelles Abpumpen kann zu Stabilitätsverlusten und dauerhaften Schäden am Mauerwerk Ihres Hauses führen.
- + Weitere Tipps zum Verhalten bei Hochwasser finden Sie auch auf den Hochwasserschutz-Internetseiten Ihres Bundeslandes oder beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK).
- + Der Schutz von Mensch und Tier hat oberste Priorität und Vorrang vor dem Erhalt von Sachwerten.

Was mache ich nach dem Hochwasser oder Starkregen?

Nach dem Rückgang des Wassers muss so schnell wie möglich der Normalzustand wiederhergestellt werden. Eine zielgerichtete Nachsorge kann das Ausmaß der Schäden begrenzen und Folgeschäden verhindern. Hierbei sollten Sie folgende Punkte beachten:

- + Pumpen Sie Kellerräume erst ab, wenn kein Wasser mehr hineinfließt.
- + Informieren Sie die Feuerwehr, falls Schadstoffe (z. B. Öl) ausgetreten sind.
- + Entsorgen Sie verunreinigte Gegenstände, Bauteile und offene Lebensmittel. Sandsäcke sind als Sondermüll zu entsorgen.
- + Verzehren Sie möglichst kein angebautes Obst und Gemüse aus überfluteten Gärten oder waschen Sie es gründlich ab.
- + Prüfen Sie elektrische Geräte, Heizungen, Tankanlagen und Kamine, bevor Sie sie wieder in Betrieb nehmen.
- + Dokumentieren Sie alle Schäden durch Fotos oder per Video und melden Sie diese umgehend Ihrer Versicherung.
- + Markieren Sie erreichte Wasserstände im und am Gebäude durch Striche.
- + Trocknen Sie betroffene Bereiche so schnell wie möglich. Unter Umständen sollten Kellerfenster und Türen ausgehängt werden. Falls eine Durchlüftung nicht ausreicht, besorgen Sie spezielle Trocknungsgeräte. Diese können Sie im Fachhandel oder im Baumarkt kaufen beziehungsweise ausleihen.
- + Weitere Tipps was zu tun ist, wenn das Wasser wieder abläuft, finden Sie auch auf den Hochwasserschutz-Internetseiten Ihres Bundeslandes oder beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK).



Hochwasserschutz & Starkregenvorsorge

Hintergründe | Vorsorge | Verhalten | Nachsorge



Wie kommt es zu Starkregen?

Starkregen sind lokal begrenzte Regenereignisse mit großer Niederschlagsmenge. Sie können räumlich betrachtet überall auftreten – und dies innerhalb kürzester Zeit und mit hoher Intensität. In einem Zeitraum von ein bis zwei Stunden können dann mehr als 100 Liter Regen pro Quadratmeter fallen. Dies entspricht je nach Region dem Niederschlag von 1 bis 2 Monaten.

Im Gegensatz zum Flusshochwasser, bei dem Flüsse oder Bäche anschwellen und ufernahe Bereiche überfluten, tritt Starkregen auch unweit von Gewässern und engen Tälern auf. Besonders gefährdet sind Grundstücke am Hang, in einer Mulde oder im Tal.

Genauer Ort und Zeitpunkt von Starkregen sind schwer vorhersagbar. Wo und wie viel es genau regnet, können Meteorologen nicht exakt vorherbestimmen: Während sich in einem Stadtteil der Niederschlag entlädt, muss es ein paar Kilometer weiter nicht einmal regnen.

Verfolgen Sie deshalb die aktuellen Unwettermeldungen und Hochwasserwarnungen des Deutschen Wetterdienstes und der Hochwasservorhersagezentrale.

Bin ich betroffen?

Hochwasser kann jeden treffen. Selbst wenn sich der Wohnsitz nicht in unmittelbarer Nähe eines Flusses befindet, besteht dennoch das Risiko, Schaden durch Hochwasser zu nehmen – sei es durch Starkregen, durch über die Ufer tretende Flüsse, durch Hangwasser oder durch ansteigendes Grundwasser.

Deshalb sollten Sie prüfen, inwieweit Ihr Haus beziehungsweise Ihre Wohnung betroffen ist. Die sogenannten **Hochwassergefahrenkarten** zeigen auf, welche Flächen wie oft von Hochwasser betroffen sind und wie hoch das Wasser bei dem jeweiligen Hochwasserszenario steht.

Starkregengefahrenkarten zeigen den Weg des Wassers vom Ort des Niederschlags bis hin zum nächst größeren Gewässer auf. Ihre örtliche Karte und eine Anleitung, wie diese zu lesen ist, finden Sie auf: www.starkregengefahr.de oder bei Ihrer Kommune.



Wie kann ich mich vorbereiten?

Hochwasserschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Neben Hochwasserschutzmaßnahmen, die Kommunen treffen, sind auch Sie gesetzlich dazu verpflichtet, eigene geeignete Vorsorgemaßnahmen zu treffen (§ 5 Abs. 2 WHG). Nur so können gemeinsam Schäden minimiert beziehungsweise im besten Fall vermieden werden.

Sichern Sie sich ab!

- + Sichern Sie sich finanziell durch eine Elementarversicherung ab. Schäden durch Hochwasser und Starkregen sind nicht automatisch in Ihrer Hausrat- oder Haftpflichtversicherung inbegriffen. Achten Sie darauf, dass witterungsbedingte Schäden (z. B. durch Regen) und Schäden durch ausufernde Gewässer (Hochwasser) mitversichert sind.
- + Dokumentieren Sie vorab Ihr intaktes Eigentum. Das erleichtert eine spätere Schadensanzeige.

Planen Sie für den Notfall!

- + Besprechen Sie mit Ihren Familienmitgliedern, wer im Ernstfall welche Aufgaben übernimmt und welche nahegelegenen Flächen bei einer Evakuierung aufgesucht werden können. Sprechen Sie sich mit Nachbarn ab, falls Sie arbeits- oder urlaubsbedingt nicht vor Ort sind.
- + Legen Sie sich eine persönliche Grundausrüstung für den Katastrophenfall zu. Eine Checkliste für den Notfallrucksack finden Sie auf der Internetplattform des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)
- + Sichern Sie Ihren Heizöltank gegen Auftrieb!



Wie schütze ich mein Haus?

Sorgen Sie für Abflussvermeidung und -verzögerung!

- + Entsiegeln und bepflanzen Sie Flächen.
- + Wählen Sie für Parkplätze oder Einfahrten versickerungsfähige Flächenbeläge.
- + Dachbegrünungen bzw. Retentionsdächer verringern den Abfluss und sind zu dem gut fürs Klima.

Schaffen Sie Rückhaltemöglichkeiten!

- + Sammeln und nutzen Sie Regenwasser mittels Zisternen.
- + Legen Sie Retentionsmulden auf Grünflächen an.

Setzen Sie bauliche Maßnahmen um!

- + Rückstau verhindern: Bauen Sie Rückstauklappen beziehungsweise Hebeanlagen ein.
- + Eintrittswege minimieren: Die Erhöhungen von Hauseingängen durch Treppen, das Errichten von Bodensenken, Bodenschwellen und Aufkantungen sowie wasserdichte Fenster und Türen schützen vor eindringendem Wasser. Auch mobile Systeme wie Klappschotte oder Schutz Tore vor Einfahrten und Tiefgaragen können sinnvoll sein.
- + Bei Neubauten: Wasserundurchlässige Stahlbetonbauweise der Kellergeschosse verhindern Wassereintritt von Grund- oder Sickerwasser („Weiße Wanne“).
- + Denken Sie an Ihre Nachbarn: Wasser darf nicht zum Nachteil Dritter ab- oder umgeleitet werden (§ 37 WHG)

